

Der Online-Unterricht hat's ganz klar gebracht

Nachgefragt bei Schülern des Abiturjahrgangs 2019/20

Wir gratulieren allen Absolventeninnen und Absolventen zum bestandenen Abitur!

Der Abiturjahrgang 2019/20 wird nicht nur den Schülerinnen und Schülern, sondern letztlich allen Beteiligten und Verantwortlichen – von den Eltern über die Lehrer und Schulinstitutionen bis hin zu den Entscheidern im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus – in Erinnerung bleiben. Die Herausforderungen, die sich aufgrund der Corona-Pandemie gestellt haben, hatte es bis dato noch nicht gegeben. Zwar gab es von Bayerns Ministerpräsidenten Markus Söder die klare Losung, dass unter diesen besonderen Umständen keine Schüler „sitzen bleiben, nur weil wegen Corona die Schulzeit verkürzt wurde“. Doch letztlich kommt es ja doch immer auf den Einzelfall an, und das Bayerische Abitur hat ja auch noch einen guten Namen zu wahren. Wir haben uns nun bei einigen Schülern des Abiturjahrs 2019/20 umgehört.



Johanna Fricker (Privatgymnasium Dr. Florian Überreiter). Foto: oh

Johanna Fricker Privatgymnasium Dr. Florian Überreiter

„Ich bin froh, dass ich nach der Realschule mit offenen Armen von meiner jetzigen Schule aufgenommen wurde und dass sie es mir ermöglicht haben, das Abitur zu absolvieren. Vor allem während des Lockdowns haben sie uns motiviert und alles dafür gegeben, dass wir optimal vorbereitet in das Abitur gehen können. Nach den schriftlichen Prüfungen kann ich sagen, dass ich sehr gut vorbereitet war dank des gut strukturierten Online-Unterrichts und den vielen Übungsmöglichkeiten. Danke an alle, die an mich geglaubt haben und mich die Hoffnung nie haben aufgeben lassen. Danke Überreiter, dass Ihr meinen Traum vom Abitur wahr werden lassen.“

Milenko Abadžić Ellis-Kaut-Schule München, FOS (Wirtschaft & Verwaltung und Sozialwesen)

„Ich habe mich für die Ellis-Kaut-Schule aufgrund der guten Lage entschieden. Da ich außerhalb von München wohne, ist die FOS im Norden gut gelegen. Besonders gut hat mir das Lehrerteam gefallen. Viele Lehrer und Lehrerinnen sind nett und motiviert. Sie sind individuell auf unsere Probleme eingegangen und uns Schülerinnen und Schüler respektvoll begegnet. Durch den Förder- und Stützunterricht habe ich mich gut vorbereitet gefühlt. Problemfächer wie Mathe sind gut von der hilfsbereiten Lehrkraft organisiert. Ich habe meine Persönlichkeit in diesen zwei Jahren entfalten können, indem ich beispielsweise den Tellerrand hinauszuschauen.“



Marie Vontz (Heimschule Kloster Wald). Foto: oh

Marie und Emilia Mediadesign Akademie München, FOS (Gestaltung und Internationale Wirtschaft)

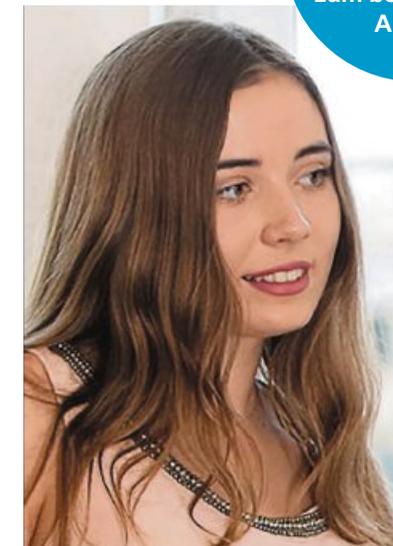
„Was kommt jetzt? Wird es überhaupt ein Abitur geben? Wie bereite ich mich am besten vor? Fragen, die durch Corona aufkommen sind, und das kurz vor dem Fachabitur. Plötzlich gab es Schule nur noch digital per Videokonferenz über MS-Teams und das nicht im Klassenzimmer, sondern im eigenen Zuhause. Wir waren anfangs natürlich aufgewühlt und orientierungslos. Unsere Schule bemühte sich aber sehr, den Schulalltag im Rahmen der Möglichkeiten aufrechtzuerhalten. Da an der MD.A in iPad-Klassen unterrichtet wird, waren wir den Umgang mit digitalen Medien und einer hauseigenen Cloud bereits gewohnt und konnten so diese Krisenzeit gemeinsam gut



Frederic Mosler (SABEL Fachoberschule München). Foto: oh

Marie Vontz Heimschule Kloster Wald

„Als die Schule offiziell wieder den Betrieb aufnahm, erhoffte ich mir, dass wieder mehr Normalität einkehren würde. Aber dem war nicht so, denn die strengen Abstandsregeln und die Maskenpflicht galten nach wie vor, auch in der Schule. Die letzten Vorbereitungen auf das Abitur wurden getroffen, und plötzlich befand ich mich mitten in den Prüfungen und war froh, dass ich die Corona-Pause gehabt hatte und die Bücher zur Deutsch-Klausur doch noch alle gelesen hatte. Abitur, das Wort vor welchem jeder und jede Schüler/in zurückschreckt, stellte sich nun



Madeleine Oberauer (SABEL Fachoberschule). Foto: oh

managen – bis hin zu den Fachabitur-Prüfungen. Unsere Hoffnung nun: eine Fachabitur-Feier im echten Leben!“

Frederic Mosler (und alle folgenden Schüler) Sabel Schulen, München, FOS

„Aufgrund von COVID-19 war es anfangs schwer, mit dem Unterrichtsstoff online mitzuhalten, doch die Schule hat dies sehr schnell in den Griff bekommen und eine gute Lösung mit Microsoft Teams gefunden. Auch die Lehrer haben gut kooperiert und das Bestmögliche herausgeholt. Durch kleine Gruppen wurde sichergestellt, dass sich keiner infiziert. Auch das Lernen war einfacher, da die Lehrer nur eine kleine Gruppe unterrichten mussten.“



Michael Welzel (SABEL Fachoberschule München). Foto: oh

Madeleine Oberauer

„Mir gefällt an der Schule besonders gut, dass sich die Lehrer jeden einzelnen Tag um uns bemühen und das Beste geben, damit wir gute Leistungen abliefern können. Außerdem finde ich es sehr toll, dass wir neben unserem Unterricht auch Ausflüge unternommen haben und eine wunderschöne Klassenfahrt in Budapest genießen konnten.“

Michael Welzel

„Ich habe meine Zeit bei Sabel sehr genossen. Durch die kleinen Klassen und die äußerst hilfsbereiten Lehrer, welche sich auch zur Corona-Zeit sehr um uns gekümmert haben, wurden wir perfekt auf das Fachabitur vorbereitet. Hier ist Qualität wichtiger als Quantität.“